Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 25

Artikel: Vom Wiederholungskurs 1927
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460116

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protest

P. Bachmann

„Warum malen die vom Nebelspalter immer nur die Gefahren der Großstadt?"

Vom Wiederholungskurs 1927

Ein Füsilier sollte zu Instruktionszwecken eine Wandtafel holen gehen. Er fand nur die Tochter des Zeughausverwalters und verlangte den Gegenstand. Aber da kam er schön an: „Was, können Sie keine Stellung annehmen!! Können Sie sich nicht militärisch melden?" Der so eingeschüchterte Mann erhielt zu guter letzt die Wandtafel. — Abends erzählte er den Fall dem äußerst dienstbeflissenen Feldweibel, worauf dieser ihm entgegnete: „Das Fräulein X. ist ganz in ihrem Recht. Als Tochter des Zeughausverwalters bekleidet sie mindestens den Grad eines Hauptmanns, es ist darum selbstverständlich, daß Sie sich ihr gegenüber militärisch verhalten."

*

Ausrede

Herr: „Was fällt Ihnen denn ein, so unverschämt an meine Tür zu klopfen?"

Bettler: „Entschuldigen Sie, ich hab' g'meint, Sie wären nicht daheim!" *

*

Kassierer gesucht

„Ich hörte, Krause u. Meyer suchen einen Kassier. Wie ist das möglich? Sie haben doch erst vor einem Monat einen angestellt?"

„Gerade den suchen sie ja!" *

Vögleins Mahnung

In Nachbars kleinem Garten
da blühn der Wicken viel.
Den Sommer zu erwarten
in buntem Ringelspiel.

Im Hüttchen an der Mauer
vom Buchsbaum kühl verdeckt,
da hält im Vogelbauer
ein Vöglein sich versteckt.

Ob all dem sorgsam Brüten
die Frühlingslust vergeht,
schon fallen weiße Blüten
hinab in's Blumenbeet.

Im Häuschen hinter Ranken,
hält einer stille Ruh'.
Er schauet in Gedanken
dem lieben Vöglein zu.

Da klang aus Männchens Kehle
ein Vogellied herauf.
Es weckte eine Seele
zu neuem Hoffen auf.

Es rief wohl durch die Blüten
der Sänger klar und rein:
„Laß, Menschenkind das Brüten!
Das ist für unserein!"

Zodöri

Im Irrtum

Nacht senkt sich auf das tosende Meer. Der Sturm verdoppelt seine Wut. Schon sind Teile der Deckausrüstung von den Wellen weggerissen worden. Dem Kapitän ist nicht mehr geheuer; er entschließt sich, Notsignale zu geben. Mit Krachen steigen einige Signalraketen in die Luft.

Da erscheint an einer Gucke der Kopf eines ältern Passagiers. „Kapitän," sagt er, „ich bin gewiß kein Spielverderber, aber bei solchem Wetter sich mit Feuerwerk zu belustigen, das finde ich etwas stark." x

*

Der Sportler

Bei einem Besuch bei meinem früheren Nachbarn wird mir auch der neunjährige Fritz vorgestellt. „Soso," sagte ich, „du bist also der Stammhalter. Was willst du denn werden, wenn du aus der Schule kommst?"

„Preis-Schwimmer," lautete ohne langes Besinnen die Antwort.

„Preis-Schwimmer. Ja, das ist ja schon ganz schön, mein Sohn. Aber du kannst doch nicht immer Preisschwimmer bleiben. Im Alter lassen gewöhnlich die Kräfte nach. Wovon willst du dann leben?"

„Ach," sagt das Kerlchen selbstbewußt, „bis dahin hab' ich soviel Ehrenpreise, daß ich ein Silberwarengeschäft aufmachen kann." *

*

Herausgebissen

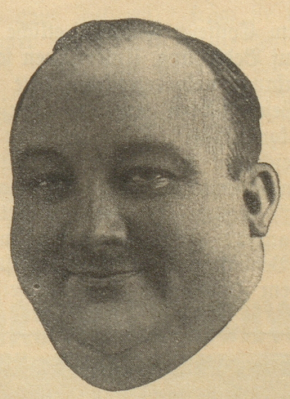
Im Examen wird den angehenden Volkswirtschaftern ein Fragebogen vorgelegt, in welchem auch die Einladung enthalten ist, ein beliebiges Jahr anzugeben, wieviele Ballen Baumwolle aus Amerika exportiert wurden. Eine der Antworten lautete: „1492 — Keine." Sie fand schmunzelnde Anerkennung. x

*

Das Faustrecht

„Angenommen," fragt der Lehrer, „du hättest 20 Rp. und dein Freund Fritz 25 Rp. Ihr legt das Geld zusammen und kauft euch Schokolade dafür. Wer bekommt die meiste Schokolade?"

„Ich," sagt Walter, „ich bin stärker."



Die durch „Birmo" geregelte Verdauung verleiht Widerstandskraft und Ausdauer!